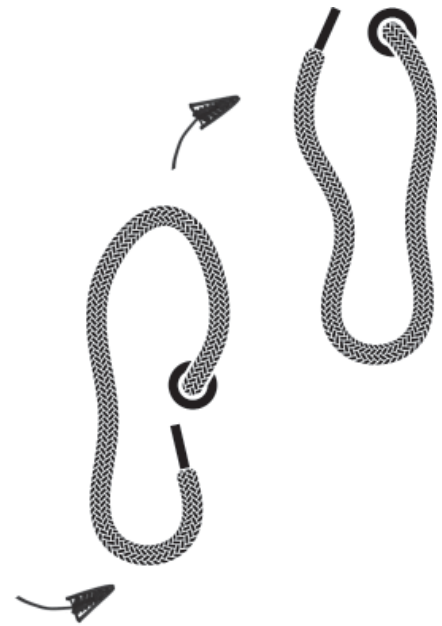


Heureka!

Imaginäre Antworten, wenn der Schuh drückt



Zum x-ten Mal müssen Sie sich über ein und dieselbe Aufgabe den Kopf zerbrechen. Schon wieder sollen Sie sich dazu etwas wirklich Neues und Ausgefallenes einfallen lassen. Das wird mit jedem Anlauf schwieriger. Außer Sie nutzen eine wunderbare unkonventionelle Möglichkeit, die nur ein bisschen Vorbereitungsarbeit erfordert: Imaginäres Brainstorming.

von Stefan Posch

»Wie können wir unseren Messeauftritt heuer wirklich attraktiv gestalten? Wie können wir ein zusätzliches, wichtiges Projekt ins laufende Tagesgeschäft integrieren?« Das sind Beispiele für typische Fragestellungen die immer wieder kreatives Nachdenken einfordern. Oftmals sind die im Team bekannten Lösungen unbefriedigend und gleichzeitig ist fast niemand mehr bereit, ein weiteres Brainstorming dazu durchzuführen. Was Sie brauchen, ist ein neues Vorgehen.

Ursprüngliche Frage

Formulieren Sie zunächst Ihre reale Aufgabenstellung in eine konkrete Frage. Wichtig dabei, fassen Sie die Frage knapp und in einfache Worte. Beachten Sie, dass die relevanten Aspekte der Aufgabenstellung integriert sind und bauen Sie gern auch ein paar Übertreibungen in die Formulierung ein. Ein Beispiel: Sie sind Gruppenleiter und sollen noch ein zusätzliches Projekt übernehmen, obwohl ihr Team bereits voll ausgelastet ist. Eine Formulierung dazu könnte sein: »Wie können wir zehn Prozent unserer Zeit für ein spannendes Projekt frei machen, wenn wir im Tagesgeschäft bereits voll ausgelastet sind?« Diese Frage bringt das zentrale Dilemma zum Ausdruck, dass verfügbare Kapazitäten bereits aufgebraucht sind, aber trotzdem ein Teil davon für etwas Zusätzliches benötigt wird.

In diesem Fall bringt Brainstorming mit dem bereits stark beanspruchten Team vermutlich wenig Freude und noch weniger originelle Ideen. Hier setzt nun die zusätzliche Vorbereitung ein, die das Thema wieder zu einer kreativen Herausforderung für das Team macht.

Imaginäre Frage

Es gilt nun, die ursprüngliche Frage in eine imaginäre Frage aus anderen Lebens-/oder Fantasiebereichen zu transformieren und dabei das zentrale Dilemma zu behalten. So könnte unsere Beispielfrage wie folgt umformuliert werden:

- Wie komme ich mit meinen Füßen in zu kleine Schuhe?
- Wie bringe ich vier Liter in ein Drei-Litergefäß?
- Wie verteile ich acht Bonbons auf zehn Kinder?
- Wie kann ich in einem Käfig voll mit Affen noch zwei Pandas unterbringen?
- Wie können die sieben Zwerge in ihren Bettchen noch zwei Zwerge unterbringen?

Es empfiehlt sich, an dieser Stelle ein paar Varianten zu generieren. Die Kunst dabei ist, die Logik der ursprünglichen Frage gut zu übersetzen. Tauchen Sie dabei nicht zu sehr in eine Märchenwelt ein, da dort die Verführung groß ist, alles mit einem Zauberspruch zu lösen, und das ist für unser Vorgehen später nur wenig hilfreich.

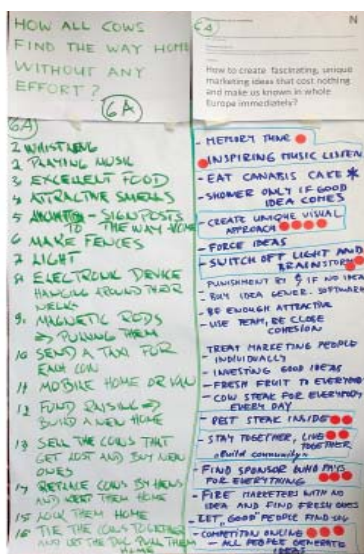
Wählen Sie nun jene imaginären Fragen aus, zu der Ihr Team Ideen generieren soll. Die Frage: »Wie komme ich mit meinen Füßen in zu kleine Schuhe« bietet nun

dem Team die Möglichkeit – unbelastet – viele und verrückte Ideen zu generieren. In nur 15 bis 25 Minuten können dazu viele außergewöhnliche Ideen entstehen:

- Schuhe ausweiten
- Fersenbereich aufschneiden
- Keine Socken tragen
- Spitze abschneiden
- Zehen zusammenziehen
- Zehen abschneiden
- etc.

Beantwortete Frage

Nun geben Sie dem Team die ursprüngliche Frage. Jede der generierten Ideen soll nun in eine »entsprechende« Lösung für die ursprüngliche Frage umformuliert werden. Zum Beispiel: »Schuhe ausweiten« könnte in »Arbeitszeit verlängern« umgewandelt werden. Während die Ideenfindung in der vorhergehenden Phase typischerweise recht leichtgängig ist, sind nun Konsequenz und Kreativität gefragt. Nehmen Sie sich deshalb für diese Phase cirka eine Stunde Zeit und bleiben Sie als Team hartnäckig. Auch die unmöglichst erscheinende imaginäre Lösung kann übersetzt werden – denn nur so können neue, ungewöhnliche Ideen entstehen. ●



Praxistipp

1. Schreiben Sie die ursprüngliche Frage in großen Buchstaben auf ein A4-Papier Querformat.
2. Schreiben Sie dann die ausgewählte imaginäre Frage ebenfalls auf ein A4-Papier im Querformat.
3. Bereiten Sie nun für die Ideengenerierung mehrere Flipcharts mit einer vertikalen Trennlinie vor.
4. Geben Sie dem Ideenteam (vier bis sechs Personen) dieses Flipchart und kleben Sie die imaginäre Frage über die erste Spalte. Bitten sie nun um nummerierte Ideen für diese Frage.
5. Wenn sie nach 15 bis 25 Minuten einige Flipcharts mit Ideen haben, beginnen Sie mit der Rück-Übersetzung. Dazu kleben Sie die Originalfrage über die zweite Flipchartspalte und fordern das Team auf, zu jeder imaginären Idee mindestens eine entsprechende »reale« Lösung zu finden.